



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Russin.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Ruffin.

Ein schöner Herr, der Pflastertreter Krone,
 Schon um fünf Uhr der Oper edle Zier,
 Mit einem Wort: Ruffin, das Wunderthier,
 Glaubst, daß in ihm die Weisheit sichtbar
 wohne.

Was macht ihn stolz?, Der Thoren Alles: Geld.
 Ein frommer Greis, den schon, seit vielen
 Jahren,

Fleiß und Verdienst und Mäßigkeit erhält,
 Ward jüngst von ihm sehr höhnisch angefahren.

Der Alte sprach: Du machst mir nicht Ber-
 druß:

Du bist nur reich, und trohest mich vergebens:
 Dir fröhnet nur ein eitler Ueberfluß,
 Der Freund, doch nein! der Erbfeind deines
 Lebens.

Es ist dein Haus ein fürstlicher Pallast:
 Man sorgt, daß dir kein Leckerbissen fehle;
 Du opferst oft so manches deiner Kehle,
 Daß kaum dein Tisch der Schüsseln Menge
 faßt.

Mir aber ist ein andres Loos verliehen:
 Wann kehrt bey mir der Schmeichler lächelnd
 ein?

Wann darf der Durst auf gar zu vielen Wein
 Den Morgenschlaf zu zeitig mir entziehen?

Ich

Ich lebe nur in stiller Niedrigkeit.
 Es wagt sich nichts zu meinen sichern Hütten,
 Als Wahrheit, Recht, Unsträflichkeit der Sit-
 ten,

Gesunder Witz und Selbstzufriedenheit.

Wie thöricht ist dein Hochmuth in Geber-
 den?

O Jüngling, Jüngling, stell ihn ein:
 Was ich bin, kannst du nimmer seyn;
 Was du bist, kann ein jeder werden.*

Der
 großmüthige Herr und seine
 Sklaven.

Auf dem Aegeermeer wird einst ein Handels-
 mann

Von einem schnellen Sturm ergriffen.
 Er wendet sich, so gut er kann,
 Und darf nur langsam seitwärts schiffen.
 Allein es mehret sich die Noth,
 Er und die meisten Sklaven klagen;
 Die alten hoffen auf den Tod,

Die

* Hoc ego, tuque sumus. Sed quod sum, non po-
 tes esse:

Tu quod es, e populo quilibet esse potest,

MARTIAL, L. V. Ep. 13.